

INDIGENE RECHTE

EXOTISCHE RANDNOTIZ ODER TESTFALL
FÜR DIE ZUKUNFT DER INTERNATIONALEN
MENSCHENRECHTE?

FACHTAGUNG MIT ABENDVERANSTALTUNG
14.-15. NOVEMBER 2025



Hochschule
für Philosophie
München



BAYERISCHE
WISSENSCHAFTSALLIANZ
FÜR FRIEDENS-, KONFLIKT- UND
SICHERHEITSFORSCHUNG

INDIGENE RECHTE

EXOTISCHE RANDNOTIZ ODER TESTFALL FÜR DIE ZUKUNFT DER INTERNATIONALEN MENSCHENRECHTE?

Bis vor wenigen Jahren waren die Rechte Indigener Völker ein kaum beachtetes Randthema in der internationalen Menschenrechtsdebatte. Das hat sich geändert. Mittlerweile gelten sie als ein „Spezialthema“. Aber auch diese Perspektive bleibt viel zu eng. An der Frage, ob und wie es gelingen kann, die internationalen Menschenrechte für die Unrechtserfahrungen Indigener Völker (Landraub, Vertreibungen, rassistische Marginalisierung, kultureller Genozid) zu öffnen, entscheidet sich die Glaubwürdigkeit des Menschenrechtsansatzes im Ganzen. Denn in einer immer deutlicher multipolaren und „postwestlichen“ globalen Ordnung stehen menschenrechtliche Begriffe, Narrationen und Institutionen grundsätzlich auf dem Prüfstand; es geht um ihre systematische Dekolonisierung. Die Öffnung für die Erfahrungen und Weltansichten Indigener Völker ist in diesem Zusammenhang der wohl schwierigste Testfall. Deshalb geht es bei diesem Thema keineswegs nur um Spezialfragen, sondern letztlich um nicht weniger als die Zukunftschancen der Menschenrechte im Ganzen. Ganz zentral für die Debatte wird sein, inwieweit auch das „westliche“ Denken ernsthaft bereit ist, sich von Indigenen Philosophien herausfordern zu lassen und sich der eigenen Verantwortung im Horizont der europäischen Expansion zu stellen.

FREITAG, 14.11.2025

FACHWORKSHOP TEIL I

14:00 Begrüßung und Einführung

14:15 2 Impulse – Diskussion – 2 Impulse – Diskussion

15:15 Pause

15:30 2 Impulse – Diskussion – 2 Impulse – Diskussion

ÖFFENTLICHE ABENDVERANSTALTUNG

19:00 Begrüßung und Einführung

19:10 Polyphone Keynote (Heiner Bielefeldt, Volker von Bremen, Barbara Schellhammer)

19:30 Podiumsdiskussion mit Tanja Kleibl, Niels Weidtmann, René Kuppe, Theo Rathgeber, Padma-Dolma Fielitz (Moderation Wolfram Stierle)

SAMSTAG, 15.11.2025

FACHWORKSHOP TEIL I

09:00 kurzer Austausch zu Impressionen vom Abend

09:15 2 Impulse – Diskussion – 2 Impulse – Diskussion

10:15 Pause

10:30 2 Impulse – Diskussion – 2 Impulse – Diskussion

11:30 Abschlussrunde

12:00 Ende der Tagung

INDIGENE RECHTE

EXOTISCHE RANDNOTIZ ODER TESTFALL FÜR DIE ZUKUNFT DER INTERNATIONALEN MENSCHENRECHTE?

IDEE UND ORGANISATION

Prof. Barbara Schellhammer, Leiterin des Zentrums für Globale Fragen (HFPH),
Prof. Heiner Bielefeldt, Seniorprofessur für Menschenrechte (FAU),
Dr. Wolfram Stierle (BMZ)

in Zusammenarbeit mit **Prof. Michael Reder** (Lehrstuhl für Völkerverständigung an der HFPH) in Kooperation mit der **Bayerischen Wissenschaftsallianz für Friedens-, Konflikt- und Sicherheitsforschung (FoKS)**

KOSTEN

Leider können bis auf die Tagungskosten für Kaffee, Getränke, Snacks keine Fahrt- oder Unterbringungskosten übernommen werden.

ORT

Hochschule für Philosophie München, Kaulbachstr. 31/33, 80539 München (Hörsaal, Aula). Die Veranstaltung findet im Rahmen des 100jährigen Jubiläums der HFPH statt! Sie passt zum Jahresthema des Zentrums für Globale Fragen (ZGF) „Trotzhoffnung“.

ANMELDUNG

Anmeldung zur Fachtagung bitte bis 31.7.2025 an sarah.ruf@hfph.de.
Sie sind herzlich eingeladen, auch einen kleinen, max. 10minütigen Impuls für die Workshops mitzubringen! Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung einen Titel dafür mit an!